

Girondins de Bordeaux: Saison 2024/2025 beginnt im kleinen Stadion

Die Girondins de Bordeaux starten ihre Saison 2024/2025 in der National 2 ohne Stadion und spielen gegen Poitiers FC im Stade Sainte-Germaine.

Die Fußballwelt ist von Veränderungen geprägt, wie die Ereignisse rund um die Girondins de Bordeaux eindrucksvoll zeigen. Der traditionsreiche Club, der im Juli unter gerichtlichen Schutz gestellt wurde, plant am Samstag, dem 31. August, seinen Saisonstart in der vierten Liga, National 2. Obwohl die Hoffnung auf eine Rückkehr in die höhere Liga besteht, stehen die Girondins vor massiven Herausforderungen. Mit Schulden in Höhe von 118 Millionen Euro und dem Verlust des Status eines Profi-Vereins sind die Weichen für eine schwierige Saison gestellt.

Die neue Saison beginnt nicht an der gewohnten Stätte, dem Matmut Atlantique, wo normalerweise mehr als 42.000 Fans Platz finden. Stattdessen müssen die Girondins ihren ersten Auftritt im Stadion Sainte-Germaine absolvieren, dessen Kapazität lediglich 3.200 Zuschauer beträgt. Diese Entscheidung ist nicht unproblematisch: Angesichts der angespannten Situation zwischen den Fangruppen, namentlich den Ultramarines und der jüngeren Gruppe North Gate, wird das erste Spiel aufgrund der „konfliktreichen“ Umstände ohne Zuschauer stattfinden.

Konflikte um Stadionzugang

Der Zugang zum Matmut Atlantique bleibt dem Club derzeit

verwehrt. Die Betreiberfirma SBA hat aufgrund des Verlusts des professionellen Status entschieden, dass die Girondins nicht mehr als Hauptmieter für das Stadion gelten. Der Club seinerseits bestreitet diese Entscheidung und besteht darauf, nach wie vor als Hauptmieter in Erscheinung zu treten. Diese Auseinandersetzung verdeutlicht die rechtlichen Komplikationen, vor denen der Verein steht, und signalisiert möglicherweise eine lange und anstrengende Verhandlung darüber, wo die Mannschaft ihre Heimspiele austragen kann.

Der Präsident von SBA, Loïc Duroselle, äußerte sich dazu unmissverständlich: „Der Verlust des Status als professioneller Club führt auch zum Verlust des Hauptmieterstatus. Das ist ganz normal, denn unsere Vereinbarungen beruhen auf den finanziellen Verpflichtungen, die ein Profiverein mit sich bringt.“ Dies lässt erahnen, dass es schwierig wird, innerhalb der kurzen Zeit Rückkehrpläne für den Matmut Atlantique zu entwickeln, insbesondere da die anfallenden Kosten für den Betrieb dieser Arena zwischen 100.000 und 150.000 Euro pro Spiel liegen. Somit könnte der Verein auf Unterstützung durch die Metropolregion Bordeaux angewiesen sein, was jedoch weitere Fragen aufwirft.

Der Club wird jedoch nicht stillhalten. Gérard Lopez, der Präsident des Vereins, hat bekräftigt, weiterhin nach einem Rückweg zum Matmut Atlantique zu suchen, um möglicherweise am 14. September in einem künftigen Heimspiel gegen Bourges dort wieder spielen zu können. Den Verantwortlichen im Verein ist jedoch bewusst, dass nur auf Basis neuer Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der jüngsten Herausforderungen ein Wiedersehen mit der alten Heimstätte möglich ist.

Zur gleichen Zeit beunruhigen die Entwicklungen auch die Angestellten des Vereins. In einem Schreiben an das Handelsgericht äußert der Wirtschaftsausschuss (CSE) der Girondins Besorgnis über die unklaren Informationen des Managements im Hinblick auf den Reorganisationsprozess und

die Jobperspektiven der 90 Verwaltungsmitarbeiter. Es gibt auch Fragen zum rationalen Umgang mit den Ressourcen des Clubs, insbesondere angesichts der jüngsten Einstellungen, die in der Notlage als fragwürdig gelten.

Die besorgniserregenden Umstände für die Girondins de Bordeaux stehen auch im Rahmen eines größeren Trends im französischen Fußball. Die Verschuldung und die instabilen wirtschaftlichen Bedingungen vieler Clubs zeigen die starke Abhängigkeit von externen Finanzierungsmöglichkeiten und der Notwendigkeit, nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln, die nicht nur kurzfristige Lösungen, sondern langfristige Stabilität bieten. Diese Herausforderungen könnten für die Girondins sowohl eine Chance als auch eine Gefahr darstellen, während der Verein versucht, in der vierten Division des französischen Fußballs Fuß zu fassen und gleichzeitig seine Tradition zu wahren.

Mit gemischten Gefühlen blicken die Fans und die Führungsriege der Girondins de Bordeaux auf die kommende Saison. Inmitten von Unsicherheiten und Herausforderungen bleibt die Frage, wie es mit diesem ikonischen Club weitergeht und ob eine Renaissance möglich ist, nachdem so viele Veränderungen eingetreten sind. Die ersten Zeichen der Saison werden entscheidend dafür sein, welche Richtung der Verein in Zukunft einschlug.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)